



## Verbundpartnertagung – 18. März 2025

### Diskussionen in den Workshops

«[Berufsbildung 2030](#)» ist eine gemeinsame Initiative von Bund, Kantonen und Organisationen der Arbeitswelt. Ziel der Initiative ist es, Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt und in der Gesellschaft zu antizipieren und die Berufsbildung fit für die Zukunft zu machen. Im Rahmen dieser strategischen Initiative haben die Verbundpartner Kernelemente der Schweizer Berufsbildung definiert und ein Leitbild sowie Stossrichtungen (s. Anhang) als Orientierungsrahmen zur gemeinsamen Weiterentwicklung 2018 verabschiedet und zeitlich priorisiert.

Für die Diskussionen in den Workshops wurden die Stossrichtungen in vier Bereiche gruppiert, wie nachstehend aufgeführt.

#### Workshops

##### Kann BB2030 als Orientierungsrahmen zur Bewältigung der aktuellen Herausforderungen in der Berufsbildung dienen?

###### WS 1: Durchlässigkeit des Systems

###### Stossrichtungen:

- *Ausrichtung der Berufsbildung auf das lebenslange Lernen (priorisiert) (1)\**
- *Verbesserung der Durchlässigkeit von / zu anderen Bildungsbereichen (6)*
- *Stärkung der Gleichwertigkeit von berufs- und allgemeinbildenden Bildungswegen in Bezug auf Arbeitsmarkterfolg und Bildungslaufbahn (9)*

###### Diskussionsfragen:

- 1) Was haben wir in diesem Bereich erreicht?
- 2) Wo besteht Handlungsbedarf?
- 3) Wie kann dem Handlungsbedarf begegnet werden?

###### WS 2: Bildungsangebote: Flexibilisierung, Digitalisierung, neue Lerntechnologien

###### Stossrichtungen:

- *Flexibilisierung der Bildungsangebote (priorisiert) (2)*
- *Optimierung des Kompetenzenmix (5)*
- *Nutzung der digitalen Technologien an allen Lernorten und in der Bildungsadministration (7)*

###### Diskussionsfragen:

- 1) Was haben wir in diesem Bereich erreicht?
- 2) Wo besteht Handlungsbedarf?
- 3) Wie kann dem Handlungsbedarf begegnet werden?

\* die Zahl in Klammern entspricht der Nummerierung der Stossrichtungen im Anhang.

### **WS 3: Information und Beratung über die gesamte Bildungs- und Arbeitslaufbahn**

#### Stossrichtung:

- *Stärkung der Information und Beratung* (priorisiert) (3)

#### Diskussionsfragen:

- 1) Was haben wir in diesem Bereich erreicht?
- 2) Wo besteht Handlungsbedarf?
- 3) Wie kann dem Handlungsbedarf begegnet werden?

### **WS 4: Zusammenarbeit in der Berufsbildung**

#### Stossrichtungen:

- *Optimierung der Governance und Stärkung der Verbundpartnerschaft* (priorisiert) (4)
- *Steigerung Adaptationsfähigkeit der Berufsbildung* (8)
- *Weitere Stärkung der Berufsbildung auf internationalem Parkett* (10)

#### Diskussionsfragen:

- 1) Was haben wir in diesem Bereich erreicht?
- 2) Wo besteht Handlungsbedarf?
- 3) Wie kann dem Handlungsbedarf begegnet werden?

\* die Zahl in Klammern entspricht der Nummerierung der Stossrichtungen im Anhang.

## **A) Priorisierte Stossrichtungen**

### **1. Ausrichtung der Berufsbildung auf das Lebenslange Lernen**

- Überprüfen der bestehenden Bildungsangebote auf ihre Tauglichkeit im Hinblick auf Lebenslanges Lernen (vertikale und horizontale Karrieren).
- Entwickeln von konkreten Modellen zur Anrechnung von formalen und non-formalen Kompetenzen an die formalen Berufsbildungsangebote.
- Entwickeln von innovativen Praxiskonzepten für die Berufsbildung zur Integration benachteiligter Gruppen.

### **2. Flexibilisierung der Bildungsangebote**

- Nutzen von Synergien in der Ausbildung verwandter Berufe.
- Modularisieren des Berufsfachschulunterrichts und nutzen der Module für berufsorientierte Weiterbildung (im Auftrag der Berufsverbände).
- Flexible Modelle für Bildungsgänge für Erwachsene.
- Schaffen von mehr Wahl- bzw. Spezialisierungsmöglichkeiten im letzten Lehrjahr.
- Aufbau von bedürfnisgerechten und zielorientierten Angeboten.

### **3. Stärkung von Information und Beratung über die gesamte Bildungs- und Arbeitslaufbahn**

- Stärken des Berufswahlprozesses (Strukturierung, Harmonisierung, Regeln, Absprache mit den Schulen der Sekundarstufe I usw.).
- Positionieren der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung als Anlaufstelle in allen beruflichen Veränderungssituationen von Erwachsenen.
- Konzept zu Aus- und Weiterbildung der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatenden inkl. Schärfen des Rollenprofils.
- Förderung von Best-Practice in der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung.
- Förderung von geschlechtsuntypischen Berufswahlen.
- Entwickeln von Instrumenten zum frühen Einbezug der Eltern in den Berufswahlprozess.

### **4. Optimierung der Governance und Stärkung der Verbundpartnerschaft**

- Überprüfen und Anpassen der verbundpartnerschaftlichen Organe hinsichtlich ihrer Notwendigkeit und Wirksamkeit (Kommissionen, Gefässe, Gruppen usw.).
- Stärken der Verbundpartnerschaft unter Nutzung der neuen Technologien.
- Vereinfachen der Finanzflüsse und Verbesserung der Anreizstrukturen.
- Gewährleisten der Finanzierungssicherheit (privat und öffentlich).
- Verbessern des Systemwissens bei den Akteuren der Berufsbildung auf nationaler Ebene.
- Verbesserung der interkantonalen Zusammenarbeit mit dem Ziel der Harmonisierung.
- Stärkung des verbundpartnerschaftlichen Auftritts in den Gremien der anderen Bildungsbereichen.

## **B) Weitere Stossrichtungen**

### **5. Optimierung des Kompetenzmix**

- Stärken der transversalen Kompetenzen in allen Berufen (bspw. IKT-Kompetenzen, Career Management Skills, Fremdsprachen, Entrepreneurship).
- Klären, wo und wie transversale Kompetenzen vermittelt werden sollen.
- Konsequentes Umsetzen der Kompetenzorientierung.
- Förderung der beruflichen Mobilität.

## **6. Verbesserung der Durchlässigkeit von / zu anderen Bildungsbereichen**

- Gesamtkonzept zur Ausgestaltung der Durchlässigkeit im Bildungssystem gemeinsam mit anderen Bildungsstufen.

## **7. Nutzung der digitalen Technologien an allen Lernorten und in der Bildungsadministration**

- Schaffen eines Netzwerkes für digitale Lehr- und Lerntechnologien in der Berufsbildung (Plattformen, digitale Identität etc.).
- Nutzen der digitalen Technologien in der Aus- und Weiterbildung (inkl. Lernortkooperation).
- Anpassen der Ausbildungsgrundlagen und Förderung der Weiterbildung für Berufsbildungsverantwortliche (Technologien und Rollenverständnis).
- Vereinfachen und Digitalisieren der Bildungsadministration.

## **8. Steigerung Adaptationsfähigkeit der Berufsbildung**

- Beschleunigen und Optimieren der Revisionsprozesse (zusätzliche Instrumente wie Digitalisierungsscheck, Wahl der Instrumente in der Branchenberatung, Rollenverteilung usw.).
- Reduzieren der Regulierungsdichte.
- Besseres Nutzen der Forschungsergebnisse und der Erkenntnisse aus der Projektförderung für die Entwicklung der Berufsbildung.
- Verstärken der Innovation in der Berufsbildung (Förderung von „Front-Runner“-Betrieben, andere Instrumente usw.).

## **9. Stärkung der Gleichwertigkeit von berufs- und allgemeinbildenden Bildungswegen in Bezug auf Arbeitsmarkterfolg und Bildungslaufbahn**

- Positionieren und Profil schärfen der höheren Fachschulen.
- Strukturüberlegungen zur weiteren Stärkung der HBB (BP, HFP und HF).
- Nutzen der Synergien bei verwandten oder konsekutiven HBB-Abschlüssen mit dem Ziel der besseren Sichtbarkeit.
- Vermehrtes Positionieren der Höheren Fachprüfungen als arbeitsmarktorientierte Zweitaabschlüsse für Hochschulabsolventinnen und -absolventen.

## **10. Weitere Stärkung der Berufsbildung auf internationalem Parkett**

- Verbessern des Austausches mit Partnerländern, multinationalen Organisationen und Unternehmen.
- Fördern der Schweizer Exzellenz an internationalen Berufsbildungswettbewerben.
- Einbringen von Schweizer Expertise in bilaterale Kooperationen mit Partnerländern.
- Fördern von Mobilität und Austausch.